

## Heimatverein vor dem Aus?

**Gadderbaum** (vz). An diesem Samstag besteht die letzte Chance, den Heimatverein Gadderbaum vor dem endgültigen Aus zu bewahren. Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung soll ein Vorstand gewählt werden. Im ersten Anlauf vor vier Wochen war das total schiefgegangen.

Vorsitzender Hartmut Wiechert, erst 2012 angetreten, wollte nicht mehr. Auch die Vorstandsmitglieder Siegfried Runde und Erika Remberg fanden sich nicht bereit, die Wünsche der 110 Mitglieder noch zu vertreten. Einziger Interessent war Manfred Lammert (74) – für den Kassiererposten. Inzwischen verabschiedete er sich von diesem Gedanken.

Einen Rettungsanker warf Bezirksbürgermeisterin Barbara Schneider (SPD): Sie schlug vor, bei der anstehenden Versammlung eine Satzungsänderung vorzunehmen, die es ermöglicht, einen Vorstand aus zwei Mitgliedern zu bilden. Schneider: »Es bleibt daher spannend«. Als sie Anfang Februar an Gadderbaumer appellierte, sich des Heimatvereins anzunehmen, verwies sie auf Aktivitäten der Mitglieder in Wander-, Reise- und Kochgruppe, im Tanz- und Singkreis. Gemeinsam etwas anzupacken, das lohne, sagt Schneider. Wiechert bleibt skeptisch: »Entweder bekommen wir zwei Neue oder der Verein löst sich auf.« Die Sitzung beginnt an diesem Samstag um 15 Uhr in der Neuen Schmiede.

## »Mieses Material«

**Heepen** (igs). Die Heeper Politiker sind sich einig: Mit dem Pflaster vor der Alten Vogtei muss dringend etwas passieren. Einstimmig brachten sie am Donnerstag den Antrag auf den Weg, dass das Kopfsteinpflaster komplett erneuert werden soll. »Das ist mieses Material, das Pflaster bröckelt dauernd«, begründete SPD-Fraktionschef Gerhard Wäschebach den Antrag seiner Fraktion. 2010 war das Pflaster ausgebessert worden, wobei aber inzwischen wieder erhebliche Schäden auf. »Statt erneuter Reparaturarbeiten muss endlich ein Steinmaterial eingebaut werden, das nicht wieder nach einigen Jahren zu zerbröseln beginnt.« Alle Parteien schlossen sich dem Antrag an. Dr. Guido Elsner (CDU) verwies allerdings darauf, dass es auch in Oldentrup einige Bereiche gebe, wo Kopfsteinpflaster Probleme bereite.

# Inklusion mit Bauchschmerzen

Heeper Politiker fordern, dass Schulen passend ausgestattet werden

**Heepen** (igs). Inklusion ja – aber dafür muss auch das nötige Personal und die passende Ausstattung zur Verfügung stehen: Das fordern die Heeper Politiker. Realschule und Gymnasium Heepen sollen nach den Sommerferien erstmals Schüler mit Förderbedarf aufnehmen.

Schulamtsleiter Georg Müller hatte deshalb in der jüngsten Sitzung viele Fragen zu beantworten. Dabei gibt es auch für die Stadt als Schulträger noch vieles, was nicht geklärt ist – nicht zuletzt die Kostenfrage. Auch bei der Bezirksregierung als Schulaufsicht und seitens des Landes ist noch einiges in der Schwebe.

Konkret sind allerdings die Plä-



Szenen von Veranstaltungen, von besonderen Orten und Geheimtipps – 32 x Bielefeld« geht in die entscheidende Phase, dafür sorgen (von links) Marius Hüttig, Katrin Biller, Heiner Wöhning und Katrin Braje.

# Neues Top-Spiel entsteht

Jury wählt aus 100 Bildmotiven für das Bielefeld-Quartett die eindrucksvollsten Fotos aus

■ Von Volker Zeiger und Hans-Werner Büsscher (Foto)

**Schildesche** (WB). Bielefeld gibt es doch. Und wie. Das will die evangelische Jugend allen mit einem Quartettspiel auf 32 besonderen Karten klarmachen. Die Bilder zeigen Impressionen aus Stadt und Ortsteilen.

Dies als Beitrag zum 800-jährigen Bestehen der Stadt Bielefeld umzusetzen, war aufwändig, aber ergiebig. Spielekennner Heiner Wöhning und seine Jugendgruppe

animierten im Herbst alle Bielefelder dazu, sich visuell mit ihrer Stadt auseinanderzusetzen. Acht Themen waren für einen Fotowettbewerb vorgegeben: familienfreundliche Plätze, grüne Oasen, menschliche Begegnungen, nächtliche Impressionen, phantastische Momente, typische Gebäude, Bielefelder Unikate und Geheimtipps.

Bis Einendeschluss vorvergangene Woche gingen bei den Spielmachern 400 Fotos ein. In einer Sichtungsphase durch Ehrenamtliche der Nachbarschaft 02 wurde die Menge nach Motiven und Qualität sortiert und »auf 100 reduziert«, sagte Wöhning. Danach legte er sie den Agentur

»Kzwo« vor, die das Layout der Spielkarten erledigt und das Bielefeld-Quartett grafisch bearbeitet. In der Agentur setzte sich die Jury zur letzten Auswahl zusammen. Beteiligt waren unter anderem Katrin Biller und Katrin Braje von der Agentur, Andreas Darkow als Vertreter des Evangelischen Kirchenkreises Bielefeld.

Die Wahl war schwer, viele Gebäudebilder lagen vor, viele besuchenswerte grüne Oasen. Die Juroren entschieden sich schließlich für 32 Motive. Als Unikat fällt zum Beispiel die am Siggig abgestellte Straßenbahn, bei den Oasen ist es ein von Blumen übersäter Nordpark, bei menschlichen Be-

gegnungen kommen ausgelassene Jugendliche vor. Was die Geheimtipps angeht, so sind die Juroren sicher: »Es sind Hingucker«.

Was es ist, das erfahren zuerst die Hersteller der Gewinnerfotos am Freitag, 9. Mai. Bis dahin sind 1000 Kartenspiele hergestellt. Am genannten Tag werden »während einer Grillparty am Obersee die ersten Quartettspiel-Ausgaben überreicht, und wir starten ein gemeinsames Probespielchen«, verspricht Wöhning. Von Mitte Mai an wird bei verschiedenen Veranstaltungen gespielt. Start ist beim Kirchfest der Lydiagegemeinde. Das Finale wird am 16. November bei der Messe »Spielewelt« sein.

## Viele Pläne für den Halhof

Integrationscafé und Kita: »Falken« haben an der Talbrückenstraße einiges vor

**Heepen** (igs). Der Kinder- und Jugendverband »Die Falken« hat noch einiges vor auf dem Halhof an der Talbrückenstraße. Zum Angebot könnte auch ein Integrationscafé kommen.

Der früher rein landwirtschaftlich genutzte Hof, der kurz hinter der Stadtbezirkgrenze zu Schildesche liegt, hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert: Auf dem Gelände laufen berufsvorbereitende Maßnahmen für junge Menschen, es gibt es ein Heuhotel und ein Hofcafé, Reithalle und Reitplatz. Wurde umgebaut, hatten die zuständigen Stellen dies bislang ohne geltenden Bebauungsplan genehmigen können. »Damit

kommen wir aber nun an Grenzen«, sagte Johannes-Christian Plein vom Bauamt in der Sitzung der Bezirksvertretung Heepen.

Denn »Die Falken« planen, vorhandene Gebäude in Unterrichts-räume umzuwandeln und das Hofcafé zu erweitern. »Wir möchten gerne ein Integrationscafé einrichten, in dem behinderte und nicht behinderte Menschen zusammen arbeiten«, erläutert Ulrich Gödde von den »Falken« auf Anfrage. Auch eine Kita würden die »Falken« gerne einrichten. »Der Bedarf ist da.« Ein Parkplatz soll angelegt werden, damit der Verkehr vom Großteil der Hoffläche ferngehalten werden kann.

Um das Ganze planungsrechtlich auf sichere Beine zu stellen, soll ein Bebauungsplan für das Gebiet aufgestellt und der Flächen-nutzungsplan geändert werden. Das Vorhaben stieß bei den Heeper Politikern auf Zustimmung. »Wir brauchen noch Kita-Plätze«, sagte Marianne Kreye (Grüne). Sie gab zu bedenken, dass die meisten Kita-Kinder wohl nicht aus Heepen kommen und mit dem Auto gebracht würden. Sie schlug eine alternative Nutzung, etwa durch eine Tagespflege, vor. Die Kita liege zwar nicht zentral, werde aber sicher »außergewöhnlich« und stark gefragt sein, meinte Andreas Rütter (CDU).

## Windräder: Vorrangfläche in Jöllenbeck

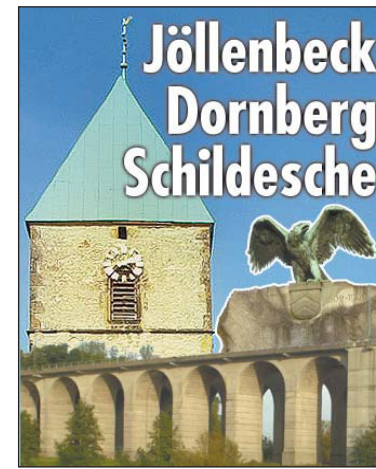
**Jöllenbeck** (vz). Auch wenn die Freien Demokraten kein Windrad mehr wollen: Am gegenwärtigen Verfahren, in Jöllenbeck Flächen für weitere neue Energieerzeuger zu untersuchen, wird nicht gerüttelt. Der Liberale Gregor vom Braucke scheiterte in der Bezirksvertretung am Donnerstagabend mit seinem Antrag, auf ein zweites Windrad an der Bargholzstraße zu verzichten. Die rotgrüne Mehrheit setzte sich vielmehr durch. Im Spätsommer lägen Ergebnisse über die Suchräume vor, dann werde entschieden, wies SPD-Sprecherin Dorothea Brinkmann hin.

## Applaus zum Abschied

Politiker danken Kurt Stuke – Euler neu dabei

**Heepen** (igs). Zum ersten Mal seit 15 Jahren durfte Kurt Stuke (81) eine Sitzung der Bezirksvertretung Heepen vom Zuschauerbereich aus verfolgen: Der SPD-Politiker wurde am Donnerstag aus der Bezirksvertretung verabschiedet. Natürlich nicht ohne viele Worte des Dankes und reichlich Applaus.

Bezirksbürgermeister Holm Sternbacher überreichte ihm Urkunde und Medaille der Stadt und gab Stuke noch mit auf den Weg: »Ich weiß ja, du nimmst nur eine Auszeit!« Stellvertretender Be-



## Matratze im Keller angezündet

**Schildesche** (hz). Brandstiftung ist offenbar die Ursache für einen Kellerbrand am Freitagmittag im Haus Stapelbreite 56a. Um 14 Uhr rückten die Männer von der Berufsfeuerwehr und der Löschabteilung Schildesche an, nachdem eine Rauchentwicklung aus dem Untergeschoss des Mehrfamilienhauses gemeldet wurde. Ein Angriffstrupplöschte mit Wasser aus einem C-Rohr in einem Keller-raum eine brennende Matratze. Die Bewohner des Gebäudes retteten sich bereits vor Eintreffen der etwa 20 Wehrleute ins Freie. Diese brachten am Kellerflur einen Rauchschutzvorhang an, damit der Qualm nicht ins Treppenhaus ziehen konnte. Nach Ende der Löscharbeiten kam der Überdruckbelüfter zum Einsatz. Geschätzter Schaden: 5000 Euro.

## Örkenweg versuchsweise zu

**Jöllenbeck** (vz). Einstimmig hat die Bezirksvertretung Jöllenbeck eine vorübergehende Sperrung des Örkenweges für den Durchgangsverkehr zwischen Eickumer Straße und der Kreuzung Bruchweg/Jöllesiek befürwortet. Die sechs Fraktionen beauftragten die Verwaltung, die Voraussetzungen für einen entsprechenden Versuch zu schaffen. Die Straße werde zu stark frequentiert, Tempo 30 nicht eingehalten, argumentierte Bezirksbürgermeister Mike Bartels (SPD). Wenn die Auswertung nach dem Probelauf zeige, dass positive Effekte überwiegen, könne eine dauerhafte Sperre folgen.



Generationswechsel in der Bezirksvertretung: Holm Sternbacher (rechts) und Andreas Rütter (links) verabschieden Kurt Stuke und begrüßen Thomas Euler (2. von rechts) neu in dem Gremium. Foto: Hennigs